

Misa Tango

Martín Palmeri

Misa Tango – Misa a Buenos Aires

für Mezzo-Sopran, Chor, Bandoneon, Klavier und Streichorchester

Astor Piazzolla

Las Cuatro Estaciones Porteñas

für Chor, Bandoneon, Klavier und Streichorchester



Alexandra Paulmichl, Mezzo-Sopran
Karin Eckstein, Bandoneon
Solitude-Chor Stuttgart
Tango Sí!
Leitung: Klaus Breuning

Sa 13. Juli

19 Uhr, Ev. Oswaldkirche

So 14. Juli

19 Uhr, Leonhardskirche

www.solitude-chor.de

PROGRAMM

Redaktion: Stefanie Schwiebert

Gestaltung: Petra Hagelauer
Mediengestaltung

Tango Argentino

- Preparense – *Astor Piazzolla*
- Nocturna – *Julián Plaza*
- La Bordona – *Emilio Balcarce*

Astor Piazzolla

Las Cuatro Estaciones Porteñas

für Chor, Bandoneon, Klavier und Streichorchester

Arr: Oscar Escalada (Chor), Klaus Breuninger (Orchester)

- Primavera porteña
- Verano porteño
- Otoño porteño
- Invierno porteño

- Libertango – *Arr: Klaus Breuninger*

Martín Palmeri

Misa Tango – Misa a Buenos Aires

für Mezzo-Sopran, Chor, Bandoneon, Klavier und
Streichorchester

- Kyrie
- Gloria
- Credo
- Sanctus
- Benedictus
- Agnus Dei

Alexandra Paulmichl, Mezzo-Sopran
Karin Eckstein, Bandoneon
Solitude-Chor Stuttgart
Tango Sí!
Leitung: Klaus Breuninger

Vorwort

Liebe Konzertbesucher, liebe Gäste,

Tango Argentino – wer da noch nicht sofort an durchtanzte südamerikanische Sommernächte voll sehnsuchtsvoller Musik und drängenden Rhythmen denkt, hat auch hierzulande immer öfter die Gelegenheit, sich in eigenen Events ein Bild zu machen. Aber auch auf den Konzertbühnen erfreut sich der Musikstil größter Beliebtheit. Dabei kommt man an einem Namen nicht vorbei: Astor Piazzolla. Der Argentinier hat das Genre geprägt wie kein anderer und zahlreiche nachfolgende Komponisten beeinflusst. Darum widmen wir einen Teil unseres heutigen Konzerts seinen „Cuatro Estaciones Porteña“, den vier Jahreszeiten von Buenos Aires, die ganz ohne Text auskommen und die Vokalstimmen ganz zu Instrumenten werden lassen. Dabei unterstützen uns echte Tango-Virtuosen: Das Ensemble Tango Si! verwöhnt uns in typischer Tango-Instrumentierung, allen voran dem Bandoneon, zudem mit einigen ihrer großartigen Repertoirestücke und bringt uns den Charakter dieses wundervollen Musikstils noch näher.

Dass der Tango Argentino auch hervorragend zum katholischen Messtext passt, werden Sie in unserem Hauptwerk, der „Misa Tango“ von Martín Palmeri selbst erleben. So unterschiedlich die Themen unserer heutigen Werke auch sind: Rhythmus, Melancholie und Intensität stehen einander in nichts nach.

Wir wünschen Ihnen ein mitreißendes Konzerterlebnis.

Ihr Solitude-Chor

Tango Argentino – Tango Nuevo

Der **Tango Argentino**, sowohl Musikrichtung als auch Tanz, hat seinen Ursprung zu einem großen Teil in der Gegend um Buenos Aires. Er verbreitete sich ab dem Ende des 19. Jahrhunderts in der ganzen Welt. Zu dieser Zeit hatten sich am Rio de la Plata Millionen Einwanderer aus verschiedenen Kulturen und Völkern niedergelassen, viele von ihnen Spanier und Italiener, aber auch afrikanische Sklaven. Zahlreiche Elemente der verschiedenen Traditionen führten schließlich zur Entstehung des Tango Argentino: afrikanische Rhythmen und Tanzpantomimen, die Habanera aus Kuba, die auch in Spanien sehr populär war, die polnische Mazurka, die Polka aus Böhmen, aus Deutschland neben Walzer und Ländler auch das Bandoneon, das sich als *das* Instrument des Tango Argentino etablieren sollte. Die große Zahl an Zuwanderern führte in den großen Städten zu Arbeitslosigkeit und Armut. Der Tango Argentino wurde zum Ausdruck dieser Not. Während des wirtschaftlichen Aufschwungs in den 1930er Jahren entstanden immer mehr Tangoorchester und Tanzsäle, so dass bis zur Mitte der 1950er vom „Goldenen Zeitalter“ des Tango gesprochen wird. Auch heute noch finden sich in Argentinien unzählige Tanzbars, so genannte „Milongas“ und der Tango Argentino ist nach wie vor aus Kultur und Tradition des südamerikanischen Landes nicht wegzu-denken.

Ab 1955 entwickelte sich – vor allem dank Astor Piazzolla – eine neue Variante des Tango Argentino, der **Tango Nuevo**. Es handelt sich dabei um eine Weiterentwicklung der traditionellen Elemente des Tango Argentino, häufig durch Kombinationen mit Jazz-Elementen, klassischer sowie populärmusikalischen Eigenschaften. Zudem bildete sich die Tanzmusik zu einer konzertanten Form heraus. Charakteristisch für die Kompositionsweise ist dabei etwa eine Modifizierung der Rhythmen und eine mehr experimentelle, auch zur Dissonanz neigenden, Harmonik. In Piazzollas Kompositionen sind häufig barocke Merkmale wie Kontrapunkt und Fuge zu finden. Außerdem fügte er seinen Ensembles E-Gitarre und Schlagzeug hinzu.

Las Cuatro Estaciones porteñas

Las Cuatro Estaciones porteñas („Die Jahreszeiten in Buenos Aires“) hatte Astor Piazzolla zwischen 1965 und 1970 ursprünglich für ein kleines Instrumentalensemble aus Gitarre, Violine, Klavier, Kontrabass und Bandoneon komponiert. Dabei war **Verano Porteño** („Sommer in Buenos Aires“) zunächst als eigenständiges Werk erschienen. Typisch für den Tango Nuevo, kombiniert Piazzolla auch hier den Tango Argentino mit Elementen verschiedener musikalischer Traditionen wie Jazz und klassische Musik.

Jedes einzelne Stück zeigt die charakteristischen Merkmale des Tango Argentino: Melancholische Harmonien im Wechsel mit dynamischen und fordernden Rhythmen. Dennoch lässt sich an den einzelnen Stücken das Fortschreiten des Jahres sehr gut erkennen. So beginnt **Primavera porteña** („Frühling in Buenos Aires“) mit einer gewissen Leichtigkeit, die das erwachende Jahr mit sich bringt. Die drückende Hitze des Sommers, die oft zur Entschleunigung anhält, findet sich in **Verano porteño** („Sommer in Buenos Aires“) sowohl in den drängenden Anfangsrhythmen als auch in den insgesamt überwiegend langsameren Tempi wieder. **Otono porteño** („Herbst in Buenos Aires“) lässt besonders zu Beginn mit schwermütigen Sequenzen die dem Herbst häufig zugeschriebene Mischung aus Erschöpfung und Traurigkeit erkennen. Stürmischer und dunkler wird es gegen Ende des Satzes. Als Kontrast dazu beginnt **Invierno porteño** („Winter in Buenos Aires“) wiederum sehr leise. Unterbrochen von letzten schwungvollen Abschnitten klingt der Winter mit fast besinnlichen und versöhnlichen Harmonien aus.

Das Chor-Arrangement von Oscar Escalada von Las Cuatro Estaciones porteñas fordert neben den anspruchsvollen Rhythmen und dem Zusammenspiel wunderschöner Harmonien auch eine besondere Kunst – die typische Zusammensetzung eines Tango-Ensembles mit Streichern, Bandoneon und Klavier einzig durch die Stimme zu transportieren.

Astor Piazzolla

Astor Piazzolla (1921 – 1992) lernt bereits als kleiner Junge neben dem Klavier- auch das Bandoneonspiel. Aus wirtschaftlichen Gründen zieht er mit seiner Familie von Argentinien nach New York, wo sein Vater mit einer extremen Liebe zum Tango dem jugendlichen Astor die südamerikanische Musikrichtung eher verleidet. Als die Familie Piazzolla 1936 nach Argentinien zurückkehrt und Astor den Tango argentinischer Künstler in Konzerten hört, entwickelt er Begeisterung für diese Musik. Er beginnt, sein Bandoneonspiel zu intensivieren und wird Mitglied in dem Orchester von Aníbal Troilo Pichuco, einem legendären Bandoneonspieler.

1940 beginnt er ein Studium der Komposition bei Alberto Ginastera, einem der wichtigsten lateinamerikanischen Komponisten des 20. Jahrhunderts. Für seine ersten Kompositionen der 1950er Jahre erhält er nationale Preise. 1954 setzt er sein Studium in Paris fort. Der Tango ist zu diesem Zeitpunkt in Argentinien keine geachtete Musik und Piazzolla schämt sich seiner musikalischen Wurzeln. Er versucht mit Orchester- und Kammermusik, die an europäische Komponisten wie Hindemith oder Bartók erinnern, bekannt zu werden. Erst seine Lehrerin Nadia Boulanger bestärkt ihn in seinen Fähigkeiten als Tangokomponist und ermutigt ihn, sich dieser Musik zuzuwenden.

Piazzolla kehrt 1955 nach Argentinien zurück und gründet das Orchester Octeto Buenos Aires (zwei Bandoneons, zwei Violinen, Bass, Cello, Klavier und elektrische Gitarre). Gegen massive Kritik und sogar Drohungen orthodoxer Tangomusiker verändert er den traditionellen Tango. Er begründet den **Tango Nuevo** und integriert neben argentinischer Folklore in seine Kompositionen klassische Elemente sowie Jazz-, Pop- und Rockeinflüsse. Mit den typischen harmonischen Wendungen, pulsierenden synkopischen Rhythmen, abgehackten Melodien, scharfen Betonungen und melancholischen Stimmungen ist der Tango aber immer gegenwärtig. Der Sound seiner Werke ist unverkennbar, die Verarbeitung verschiedenster musikalischer Strömungen in seinen Stücken bezeichnend und charakteristisch.

In den 1970er Jahren nähert Piazzolla sich der Jazzmusik an und integriert in seine Werke Instrumente wie das E-Piano und E-Gitarre. Am Ende seines Lebens kann er auf etwa 300 Tangos, annähernd 50 Film-Soundtracks und rund 40 Schallplatteneinspielungen zurückblicken.

Als er 1992 stirbt, ist Astor Piazzolla in Argentinien ein Nationalheld. Seit den 1990er Jahren werden seine Kompositionen auch von klassischen Dirigenten, Interpreten und Musikern mit großem Erfolg aufgeführt, die sein Repertoire auch weltweit bekannt machen.



Management Dienst GmbH
Unternehmensberatung

Wo sitzen IT-Profis zuerst?
Uns gegenüber.

Das machen wir.

- Individuelle Software-Entwicklung
- SAP-Beratung und SAP-Software-Entwicklung
- Technische Informatik

Misa Tango

Die Messe ist das Herzstück der mehrstimmigen Kirchenmusik. Ihr liegen die lateinischen Texte der Heiligen Messe (Ordinarium missae) der katholischen Liturgie zugrunde. Der Kyrie-Teil bildet die Ausnahme; er wird in Griechisch vorgetragen. Mit der Fürbitte Kyrie („Herr, erbarme dich“) beginnt auch die feste Abfolge der Messe. Es folgen der Lobgesang des Glorias, das traditionelle Glaubensbekenntnis (Credo), der Heiligruf (Sanctus und Benedictus) und die Schlusslitanei, das Agnus Dei (Lamm Gottes), das Symbol für Jesus Christus am Kreuz. Ihre Ursprünge hat die musikalische Messe im Gregorianischen Choral, der fester Bestandteil der katholischen Messe war. Im Mittelalter wurden hauptsächlich Einzelsätze vertont, bis sich im 15./16. Jahrhundert die zyklische Vertonung der fünf Teile des Ordinariums durchgesetzt hatte. Im 16. Jahrhundert entwickelte sich schließlich die konzertierende Messe mit Solisten, Chor und Orchester, die in den folgenden Jahrhunderten von nahezu allen großen Komponisten auch mehrfach vertont wurde und die fast immer auch die Merkmale der Kompositionsstile ihrer Zeit markant erkennen lässt.

Martín Palmeri ist eine wundervolle Synthese aus dem lateinischen Messtext und dem argentinischen Tango gelungen. Dabei verarbeitet er nach eigenen Worten seine beiden wichtigsten Erfahrungen als Chorleiter und Tango-Arrangeur, stets in der Absicht, die musikalischen Elemente und stilistischen Merkmale des typischen argentinischen Tangos mit dem innigen choralen Ausdruck des Ordinariums zu kombinieren, ohne den Charakter des Genres zu stören. So sieht er in den technischen und expressiven Möglichkeiten eines Chores zwar ein immenses Spektrum, dennoch im Wesen eine deutliche Distanz von den typischen Tangoklängen. Dagegen galt der Tango, der sich durch Gegensätze wie weiche Melodiebögen und feurigen Rhythmus auszeichnet, lange Zeit als verrucht und war kirchlich verboten. Eine Zusammenführung der festen katholischen Liturgie und des rhythmusbetonten lateinamerikanischen Tanzes scheint daher auf den ersten Blick nicht naheliegend.

Mit der **Misa Tango** ist es Martín Palmeri gelungen, den Chor von der Verantwortung für die Charakteristika des Tangos zu befreien, um sich ganz der Umsetzung des Messtextes zu widmen zu können. Für die Interpretation der charaktergebenden Tangelemente, die zugleich Melancholie und Lebensfreude als auch eine durchgehende knisternde Spannung vermitteln, darf das typische Tangoinstrument, das Bandoneon, nicht fehlen. Dieses dem Akkordeon ähnliche Instrument zeichnet sich heute durch das aus, was früher vor allem bautechnischen Mängeln geschuldet war: starke Luftgeräusche und sanfte, aber auch fröhliche melancholische Klänge. Diese Eigenheiten tragen gleichzeitig auch zur Abbildung des liturgischen Messtextes bei, der eine Fülle an Emotionen birgt: Schmerz und Trauer durch den Kreuzestod Jesu, Freude über die Auferstehung, Angst vor den Qualen der Hölle, Bitte um Frieden. Dieser lateinamerikanisch angehauchten Atmosphäre fügt neben den farbigen Spannungsbögen des Chorparts die Streicherbesetzung sowie das Klavier und nicht zuletzt die intensiven Gesangsteile des Solosoprans eine einzigartige Klangfarbe und ungeheure Bandbreite an emotionalen und dramatischen Möglichkeiten zu. Die Misa Tango wurde 1996 vom National Symphony Orchestra Kuba uraufgeführt. Seither wurde sie auf mehreren Tourneen in zahlreichen Städten Europas aufgeführt, unter anderem unter dem Dirigat des Komponisten.



Martín Palmeri

Martín Palmeri (*1965 in Buenos Aires) studierte in Argentinien und Italien bei diversen renommierten Lehrern Komposition, Chor- und Orchesterleitung, Gesang und Klavier. Seine Kompositionen sind dem Tango Argentino oder Tango Nuevo zuzuordnen und enthalten unverkennbare Einflüsse des großen argentinischen Meisters Astor Piazzolla. Für sein Cellokonzert gewann er 2003 den 1. Preis eines Kompositionswettbewerbs. Die Universität von Rosario verlieh ihm 2010 den ersten Preis für „National Choral Arrangements“. 2011 erhielt er vom argentinischen Chorverband AAMCANT den ersten Preis für ein Chor-Arrangement. Zu Palmeris Oeuvre zählen etliche Vokal- und Instrumentalkompositionen, darunter Tango del Bicentenario, Oratorio de Navidad (Weihnachtsoratorium), Concerto for Bandoneon, Sobre las Cuatro Estaciones, Amor América, Canto de la Iejania, Magnificat sowie die Opern Mateo und Stefano. Im Jahr 2017 feierte Palmeri mit La Creacion (Schweiz), Tango Credo (Lincoln Center, New York) und Laudate Pueri (Polen) gleich drei Premieren auf internationalen Bühnen.

Sein bekanntestes Werk Misa Tango / Misa a Buenos Aires erfreut sich seit seiner Uraufführung 1996 größter Beliebtheit auf den Konzertbühnen in aller Welt, wo Martín Palmeri häufig als Dirigent oder Pianist an den jeweiligen Aufführungen teilnimmt, so etwa im Jahr 2013 in Rom zu Ehren von Papst Franziskus. Die Misa Tango war zuletzt im Juni 2019 Teil eines südamerikanischen Programms in der Carnegie Hall in New York, zu dem auch die Weltpremiere von Palmeris Gran Misa gehörte.

Text

KYRIE

Kyrie eleison. Christe eleison.
Kyrie eleison.

GLORIA

Gloria in excelsis Deo
et in terra pax
hominibus bonae voluntatis,
laudamus te, benedicimus te,
adoramus te, glorificamus te.
Gratias agimus tibi
Propter magnam gloriam tuam,
Domine Deus, Rex caelestris,
Deus Pater omnipotens.
Domine Fili unigenite Jesu Christe,
Domine Deus, Agnus Dei Filius Patris.
Qui tollis peccata mundi,
Miserere nobis.
Qui tollis peccata mundi,
suscipe deprecationem nostram.
Qui tollis peccata mundi,
Miserere nobis.
Quoniam, tu solus sanctus,
Tu solus Dominus
tu solus Altissimus,
Jesu Christe.
Cum sancto Spiritu,
in gloria Dei patris.
Amen.

CREDO

Credo in unum Deum,
Patrem omnipotentem,
Factorem coeli et terrae,
Visibilibus omnium,
Et invisibilibus.

Übersetzung

KYRIE

Herr, erbarme dich. Christus, erbarme dich.
Herr, erbarme dich.

GLORIA

Ehre sei Gott in der Höhe
und Friede auf Erden
den Menschen, die guten Willens sind.
Wir loben dich, wir preisen dich,
wir beten dich an, wir verherrlichen dich,
wir sagen dir Dank
ob deiner großen Herrlichkeit.
Herr und Gott, König des Himmels,
Gott, allmächtiger Vater.
Herr Jesus Christus, eingeborener Sohn.
Herr und Gott, Lamm Gottes, Sohn des Vaters.
Der du die Sünden der Welt hinwegnimmst,
erbarme dich unser.
Der du die Sünden der Welt hinwegnimmst,
nimm unser Flehen gnädig auf.
Der du die Sünden der Welt hinwegnimmst,
erbarme dich unser.
Denn du allein bist der Heilige,
du allein der Herr,
du allein der Höchste,
Jesus Christus.
Mit dem Heiligen Geiste
in der Herrlichkeit Gottes des Vaters.
Amen.

CREDO

Ich glaube an den einen Gott,
den allmächtigen Vater,
Schöpfer des Himmels und der Erde,
aller sichtbaren
und unsichtbaren Dinge.

Text

Et in unum Dominum Jesum Christum,
Filium Dei unigenitum.
Et ex Patre natum ante omnia saecula.
Deum de Deo, lumen de lumine.
Deum verum de Deo vero.
Genitum non factum,
consubstantialem Patri:
per quem omnia facta sunt.

Qui propter nos homines
et propter nostram salutem
Descendit de coelis.
Et incarnatus est
de Spiritu Sancto,
Ex Maria virgine:
et homo factus est.

Crucifixus, etiam pro nobis:
sub Pontio Pilato
passus et sepultus est.
Et resurrexit tertia die
secundum scripturas
Et ascendit in coelum.
Sedet ad dexteram patris;
et iterum venturus est cum gloria
judicare vivos et mortuos.
Cujus regni non erit finis.

Credo in spiritum sanctum,
Dominum, et vivificantem,
Qui ex Patre Filioque procedit,
Qui cum Patre et Filio
simul adoratur et conglorificatur,
qui locutus est per prophetas.
Et in unam sanctam catholicam
et apostolicam ecclesiam.
Confiteor unum baptisma
in remissionem peccatorum.
Et expecto resurrectionem mortuorum.
Et vitam venturi saeculi.
Amen.

Übersetzung

Und an den einen Herrn Jesus Christus,
Gottes eingeborenen Sohn,
aus dem Vater geboren vor aller Zeit.
Gott von Gott, Licht vom Lichte,
wahrer Gott vom wahren Gott,
gezeugt, nicht geschaffen,
eines Wesen mit dem Vater:
durch den alles geschaffen ist.

Er ist für uns Menschen
und um unseres Heiles Willen
vom Himmel herabgestiegen.
Und er hat Fleisch angenommen
durch den Heiligen Geist
aus Maria, der Jungfrau
und Mensch geworden ist.

Gekreuzigt wurde er sogar für uns,
unter [der Regierung von] Pontius Pilatus
ist er gestorben und begraben worden.
Und ist auferstanden am dritten Tage,
gemäß der Schrift.
Er ist aufgefahren in den Himmel
und sitzt zur Rechten des Vaters.
Er wird wiederkommen mit Herrlichkeit,
Gericht zu halten über Lebende und Tote,
und sein Reich wird kein Ende haben.

Ich glaube an den Heiligen Geist,
den Herrn und Lebensspender:
der vom Vater und vom Sohne ausgeht.
Der mit dem Vater und dem Sohne
zugleich angebetet und verherrlicht wird,
der gesprochen hat durch die Propheten.
Ich glaube an die eine, heilige, katholische
und apostolische Kirche.
Ich bekenne eine Taufe
zur Vergebung der Sünden,
und erwarte die Auferstehung der Toten
und das Leben der zukünftigen Welt.
Amen.

Text

SANCTUS

Sanctus Sanctus Sanctus
Dominus Deus Sabaoth.
Pleni sunt coeli et terra
gloria tua.
Hosanna in excelsis.

BENEDICTUS

Benedictus venit in nomine Domini,
Qui venit in nomine Domini, Hosanna in excelsis.

AGNUS DEI

Agnus Dei, qui tollis peccata mundi,
Miserere nobis.
Agnus Dei, qui tollis peccata mundi,
Dona nobis pacem.

Übersetzung

SANCTUS

Heilig, heilig, heilig,
Herr, Gott der Heerscharen.
Himmel und Erde sind erfüllt
von deiner Herrlichkeit.
Hosanna in der Höhe.

BENEDICTUS

Hochgelobt sei der da kommt
im Namen des Herrn. Hosanna in der Höhe.

AGNUS DEI

Lamm Gottes, der du trägst die Sünden der Welt,
erbarme dich unser.
Lamm Gottes, der du trägst die Sünden der Welt,
gib uns Frieden.

Alexandra Paulmichl

Alexandra Paulmichl wurde in Stuttgart geboren. Sie studierte an der Hochschule für Musik Heidelberg-Mannheim bei Prof. Doris Denzler und Prof. Snežana Stamenković. Daneben besuchte sie zahlreiche Meisterkurse, u. a. bei Andreas Scholl, Margreet Honig, Irwin Gage und Dietrich Fischer-Dieskau. Einen besonderen künstlerischen Schwerpunkt ihrer Arbeit bildet das Lied, dem sie sich für zwei Jahre in der Liedklasse von Mitsuko Shirai und Hartmut Höll an der Musikhochschule in Karlsruhe widmete. Ihr besonderes Interesse an der Barockmusik führte sie an die Johannes-Gutenberg-Universität Mainz, wo sie in das Exzellenz-Programm „Barock vokal“ aufgenommen wurde. Als gefragte Konzertsängerin arbeitet Alexandra Paulmichl mit Orchestern wie dem RSO Stuttgart, dem Bach Collegium Stuttgart, der Baden-Badener Philharmonie, dem Oregon Bach Festival Orchestra, den Deutschen Philharmonikern, sowie mit verschiedenen Barockensembles. Wichtige künstlerische Impulse erhielt sie durch die Zusammenarbeit mit Dirigenten wie Helmuth Rilling, Ton Koopman, Wolfgang Katschner und Michael Hofstetter. Konzertreisen führten sie in die USA, die Ukraine und vielfach ins europäische Ausland. CD- und Rundfunkaufnahmen entstanden u. a. für den SWR und den Deutschlandfunk. Auf der Opernbühne ist die junge Mezzosopranistin regelmäßig am Nationaltheater Mannheim zu hören. Sie gastierte u. a. am Landestheater Magdeburg, am Staatstheater Mainz und am Stadttheater Pforzheim. Die Sängerin erhielt Stipendien vom Yehudi-Menuhin-Verband, der Villa Musica Rheinland-Pfalz sowie vom Richard Wagner Verband. Darüber hinaus wurde sie mit dem Frankfurter Mendelssohnpreis ausgezeichnet und war Preisträgerin der Kammeroper Schloss Rheinsberg.



Karin Eckstein



Nach erfolgreich abgeschlossenem Musikstudium nahm Karin Eckstein Bandoneon-Unterricht bei Peter Reil (Berlin). Danach studierte sie sechs Jahre bei einem der Großen des Bandoneons, Maestro Juan José Mosalini, am Konservatorium von Gennevilliers/Paris und legte im Juni 2003 ihr Examen mit Auszeichnung ab.

Ihr vielseitiges Können ermöglicht ihr ein breitgefächertes Spektrum vom traditionellen tanzbaren Tango über den Tango Nuevo zur zeitgenössischen Musik. Zudem legten ihre Studien in Paris die Grundlage für ein großes Repertoire an Arrangements für das Bandoneon als Soloinstrument.

Mehrere Aufenthalte in Buenos Aires und anderen Städten Argentiniens und der damit verbundene nähere Kontakt mit legendären Bandoneonspielern vertieften ihr Verständnis der argentinischen Musik und ihrer Wurzeln.

Sie spielt in wechselnden Besetzungen mit verschiedenen Tangogruppen und tritt regelmäßig, auch mit Gastmusikern aus Argentinien und Uruguay, konzertant und im Rahmen von Tangobällen auf.

Als Solo-Bandoneonistin in Piazzollas Operita 'Maria de Buenos Aires' hatte sie Engagements an mehreren bedeutenden Theatern Deutschlands. Zudem wird sie regelmäßig für den Bandoneon-Part in Kurt Weills Opern „Mahagonny“ und „Dreigroschenoper“ engagiert.

Für den Kurzfilm 'Tango del aire' mit Monica Bleibtreu in der Hauptrolle spielte sie den Soundtrack ein. Außerdem wirkte sie in mehreren Fernsehproduktionen mit.



Metzgerei + Gaststätte

Schwäbische Spezialitäten

in gemütlicher Atmosphäre

*En onserer Metzgerei
wird von d'r
Schwarzwurschd iber
Mauldasch bis zu
Wildspezialitäten
alles selber g'macht.*

Familie Gundolf

Solitudestraße 246 · 70499 Stuttgart
Telefon 0711 / 8 87 57 34
Telefax 0711 / 8 66 61 03

Klaus Breuninger

Klaus Breuninger studierte an der Staatlichen Hochschule für Musik in Karlsruhe Klavier, Gesang und Dirigieren. Von 1986 bis 1988 war er Ganzjahresstudent bei Helmuth Rilling an der Internationalen Bachakademie Stuttgart. 1988 lehrte er für einige Monate an der University of Zululand (Republik Südafrika) Gesang sowie Musiktheorie und leitete den Chor der Universität.



Seit Abschluss seines Studiums ist Klaus Breuninger als freier Musiker und Leiter mehrerer Chöre und Orchester tätig, gleichermaßen im Amateur- wie im Profibereich.

1998 gründete er mit professionellen Sängerkollegen aus ganz Deutschland „Die Meistersinger“, die Konzerte in ganz Deutschland singen und von denen es auch fünf erfolgreiche CDs im Handel gibt, darunter „Hab oft im Kreise der Lieben“ mit Chören der Romantik und die Weihnachts-CD „Still liegt die Winternacht“ (weitere Infos unter www.die-meistersinger.de)

In Zusammenarbeit mit „musicpartner“ und der „Edition Peters“ entstand unter der musikalischen Leitung von Klaus Breuninger eine erfolgreiche Reihe von Lern-CDs mit dem Titel „Chorsingen leicht gemacht“, in der eine Vielzahl großer Oratorien erschienen ist.

Neben reger Konzerttätigkeit als Dirigent singt er selbst als Mitglied in verschiedenen semiprofessionellen Chören und Vokalensembles.

Tango Si!



Mit dem Ensemble Tango Si! wird der Zuhörer in die spannende Geschichte des argentinischen Tangos unweigerlich mitgerissen. In energiegeladenen Arrangements erklingen traditionelle Tangos, Walzer und Milongas selbstbewusst neben den tiefgründigen Werken des großartigen Komponisten Astor Piazzolla, der den Tango Nuevo zur Weltmusik machte.

Die vier klassisch ausgebildeten Musikerinnen und Musiker des Ensembles Tango Si! holten sich ihre Tangoerfahrungen durch Studienaufenthalte in Buenos Aires, wo sie dem Tango auf der Spur waren und von der Faszination der Tango-Energie fest gepackt wurden. Ihre individuellen Erfahrungen und Erlebnisse vereinen sich nun im Ensemble Tango Si! und entführen das Publikum in ein Klangereignis voller Kraft, Melancholie und Leidenschaft.

Karin Eckstein, Bandoneon
Christiane Holzenbecher, Violine
Sarah Umiger, Klavier
Marc Schönfeld, Kontrabass

Solitude-Chor

Der Solitude-Chor wurde in den 1980er Jahren als Schulchor des Solitude-Gymnasiums in Stuttgart-Weilimdorf gegründet. Seit 1994 tritt er als unabhängiges Ensemble unter der Leitung von Klaus Breuning auf. Die Mitglieder sind ambitionierte Sängerinnen und Sänger aus dem Großraum Stuttgart. Der Solitude-Chor versteht sich als eigenständiger Projektchor mit reger Konzerttätigkeit. Musikalische Akzente werden auf selten gespielte Werke herausragender nationaler und internationaler Komponisten gesetzt.

Regelmäßig arbeitet der Chor mit anderen Ensembles zusammen, allen voran mit dem Sinfonieorchester der Universität Hohenheim. Die Aufführungen umfassen geistliche und weltliche Kompositionen, von A-Cappella-Stücken über große oratorische Werke bis hin zu anspruchsvollen Gospels, Spirituals, Rock- und Jazz-Songs.

Unter den Highlights der letzten Jahre war u. a. die „Sinfonie der Kulturen“, die der Stuttgarter Komponist Adrian Werum gemeinsam mit dem Solitude-Chor und geflüchteten Musikern und Sängern erarbeitete. 2013 fand die Europapremiere des Holocaust-Oratoriums „i believe“ im Beisein des kanadischen Komponisten Zane Zalis sowie 2014 die US-amerikanische Erstaufführung unter Mitwirkung des Solitude-Chors am Broadway in New York statt. Im Januar 2017 folgte eine weitere Aufführung anlässlich der 7. Holocaust-Gedenktage in Stuttgarts Partnerstadt Lodz, Polen.

Vom Publikum begeistert aufgenommen wurde die Weltpremiere von „NOSTOS – A Journey of Others“, (ebenfalls von Zane Zalis). Das Oratorium wurde zusammen mit dem Sinfonieorchester der Universität Hohenheim vor einem Jahr in Stuttgart sowie im Sommer 2018 anlässlich des Murau International Music Festivals (MIMF) in Österreich aufgeführt.

WANTED

More alive than dead!

Ca. 500 qm Bauland im Zentrum S-Weilimdorfs warten auf Menschen, die mit uns dort bauen.

WAS? Ein gemeinsames Wohnprojekt zum kommunikativen Zusammenleben auch im Alter.

WIE? In einem altersgerechten 3-FH mit Aufzug, schönem Garten und Gemeinschaftsraum.

WER? Bisher zwei studierte Paare. "Neue" sind eher humanistisch-ökologisch, aber nicht fundamentalistisch, kompromissfähig im Alltag, geistig & körperlich vital, zuverlässig, die Gruppe befruchtend, fröhlich und mit ausreichend Geld versehen.

Interessiert? Aufgehts-Wohnprojekt@gmx.de

Besetzung Chor

Sopran

Rose Bauder
 Gabriele Bischoff
 Johanna Bleh-Senkel
 Clarissa Burkhardt
 Claudia Burkhardt
 Martina Edler
 Christine Eisenschmid
 Petra Hagelauer
 Isabel Keßler
 Karin Kirmse
 Charlotte Müller
 Hildegund Ohl
 Isabel Strobelt

Alt

Dagmar Breuer
 Doris Dachtler
 Karin de Beyer
 Marieluise Guthoff
 Annelore Kappus-Nakir
 Sonja Roth
 Barbara Sabel
 Anke Schlemmer
 Stefanie Schwiebert
 Monika Tschenk
 Petra Windmüller
 Katharina Zoberbier

Bass

Paul Hermann Bauder
 Wolfgang Binnerer
 Hans-Peter Paulmichl
 Stephan Trabert
 Jochen Visser

Tenor

Tobias Distler
 Alexander Müller
 Birgit Müller-Jacobi
 Steffen Schaff
 Michael Schröck

Tango Sí!

Karin Eckstein, Bandoneon
 Sarah Umiger, Piano
 Christiane Holzenbecher, Violine 1
 Marc Schönfeld, Kontrabass

zusammen mit:

Vera Neumann, Violine 2
 Natalya Pozdnyakova, Viola
 Renate Busse, Violoncello

Catering
mit
Charakter



WELLER CATERING GMBH & CO. KG
SCHLOSSSTRASSE 61 70176 STUTTGART
T 0711.6155 35 35 F 0711.6155 35 55
CATERING@WELLER-DASORIGINAL.DE
WWW.WELLER-DASORIGINAL.DE



Ausblick

Ludwig van Beethoven

Chorfantasie

Die Fantasie für Klavier, Chor und Orchester in c-Moll, op. 80 von Ludwig van Beethoven trägt den Spitznamen „Kleine Neunte“ nicht zufällig. Die Motive der Mischung aus Kantate und Konzert ähneln stark dem berühmten letzten Satz der später komponierten großen Schwester. In ihrer Erhabenheit hält die Chorfantasie in jedem Fall, was der Name Beethoven verspricht.

Solitude-Chor
Sinfonieorchester der Universität Hohenheim
Klaviersolist Maximilian Schairer
Leitung: Klaus Breuning

Samstag, 1. Februar 2020, 19 Uhr
Nikolaus-Cusanus-Haus Birkach

Sonntag, 2. Februar 2020, 19 Uhr
Mozartsaal, Liederhalle Stuttgart



**Aus Gutem das Beste.
Seit 1876.**



Wir vermieten in und um Stuttgart:

- **Kleintransporter** (Mercedes Sprinter, Opel Kastenwagen) für Umzug und Transport
- **Kleinbusse** (9-Sitzer wie Mercedes Sprinter und Opel Vivaro) für Sport, Freizeit und Reisen
- **PKW** zur Kurz- oder Langzeitmiete
- **Mietwagen** für den Unfallersatz bei Abrechnung über eine Versicherung.

Rufen Sie uns einfach an unter 0711 8701371 oder senden Sie uns eine Anfrage über das Kontaktformular auf unserer Homepage: www.boehmler-autovermietung.de



Leistungsfähig

Küchen Raab ist Ihr Partner, wenn es um die kreative Beratung von Markenküchen geht. Damit Ihre Traumküche schon bald Realität wird, nehmen wir uns besonders viel Zeit für Sie und bringen unser geballtes Fachwissen in jede Beratung mit ein.



Jeden 1. Sonntag im Monat
Schausonntag von 13-17 Uhr

Ingersheimer Straße 5
70498 Stuttgart-Weilimdorf
Tel. 0711/8666856
www.kuechenraab.de





Schmuckstücke und Uhren
für jeden Anlass und jeden Tag.

Individuelle Einzelstücke fertigen wir für Sie in
unserer Goldschmiede- und Uhrenmeisterwerkstatt.

KOHLER

Uhren und Schmuck. Seit 1911.

Stuttgarter Str. 53, S-Feuerbach
Tel. 0711 859035, www.juwelier-kohler.de

**HÜBSCH
UND GUT.**

Buch.Papier.Büro.Repro.

Klagenfurter Strasse 59
70469 Stuttgart-Feuerbach
Telefon 0711 8909010
Telefax 0711 8909050

**Gute Ware.
Hübscher Preis.**

- | | | | |
|--|---|--|---|
| 

 | <p>Büroorganisation</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bürostühle • Büromöbel • Büromaschinen <p>• Fotokopien
• Farbkopien
• Plotter
• Digitaldruck</p> | <p>Buchhandlung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fachbücher • Bildbände • Bestseller <p>Schreibwaren</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schulbedarf • Bürobedarf • Zeichenbedarf | 

 |
|--|---|--|---|

www.huebschundgut.de

**Sie persönlich,
wir gemeinsam –
einfach Mensch sein!**



HUBERTUS-APOTHEKE
IHRE GESUNDHEIT IN GUTEN HÄNDEN



HUBERTUS-APOTHEKE

Dr. Berthold Stelzer e.K. & Team
Liststr. 38 (Ecke Strohhberg) | Tel. 60 22 82
www.hubertus-apotheke-stuttgart.de



MÖBELSPEDITION

Bullinger+Lutz

Spezialhaus für

Möbeltransporte, Stadt-,
Nah-, Fern-, Auslandszüge,
Objektumzüge, Containerlager-
haus, Möbellagerung,
Überseeverpackungen.

Hohewartstraße 77 • 70469 Stuttgart

Tel. 0711 2571039



Beratungs- und Verkaufspavillon in Gerlingen

Für Ihr Plus an Lebensqualität – Alles zum Thema

Gesundheit, Orthopädietechnik, Orthopädie-Schuhtechnik, Medizintechnik, Homecare und Rehatechnik

www.glotz.de

Vital-Zentrum Glotz
Gerlingen, Stuttgart und Umgebung



Danke schön

Sehr herzlich danken wir allen, die unsere Arbeit durch ideelle und finanzielle Förderung unterstützen. Besonders möchten wir uns hier bei den Firmen und Institutionen bedanken, die unser heutiges Konzert ermöglicht haben:

- Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg
- Stadt Stuttgart
- Schwäbischer Chorverband
- Altenwohnanlage am Lindenschloß
- WerkHaus Feuerbach – CUBE
- Evangelische Oswaldkirche Stuttgart-Weilimdorf
- Leonhardskirche Stuttgart

- Böhmler Autovermietung
- Bullinger & Lutz Möbelspedition
- Musikschule Eberhard
- Vital-Zentrum Sanitätshaus Glotz
- Hengstenberg
- Hubertus-Apotheke
- Hübsch Buchhandlung + Schreibwaren
- Kohler Uhren und Schmuck
- MD Management Dienst GmbH
- Müller Coaching
- Party Weller Stuttgart
- Raab Küchen
- Gaststätte Solitudestüble

...und natürlich auch bei allen Freunden und Förderern, die uns durch große und kleine Spenden unterstützt haben.



solitude-chor
stuttgart



www.solitude-chor.de